



Ercheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inserionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt und Begleitorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Donnerstag, den 22. Januar 1903.

Abonnementpreis in der Stadt pro Vierteljahr M. 1.10 incl. Trägerlohn, im Nachbarortsbereich einschließl. Zustellungsgebühr M. 1.20, außer der 10 Kilom.-Zone M. 1.30.

**Amtsliche Bekanntmachungen.**

**Die Schultheißenämter**

erhalten Auflage, das Hinterlegungs-Verzeichnis des Gemeinderats, soweit dies nicht schon geschehen, umgehend einzulegen. — Zu vergl. § 16 Minist.-Verf. vom 1. Dezbr. 1899, Reg.-Bl. S. 1032. — Calw, 19. Januar 1903.

K. Amtsgericht.  
Oberamtsrichter Fischer.

**An die Ortspolizeibehörden.**

Für die Gewerbeaufsichtsbeamten und deren Jahresberichte hat das K. Ministerium des Innern durch Erlaß vom 27. Dezbr. v. J. betr. die **Anlegung und Fortführung von Verzeichnissen über gewerbliche Betriebe, welche der Gewerbeaufsicht unterstehen** (Min.-Amtsbl. von 1903 Nr. 1 S. 1 ff.), nachstehende Anordnungen getroffen:

I. Die **Ortspolizeibehörden** haben über diejenigen **Bäckereien und Konditoreien**, welche unter die Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 4. März 1896, betr. den Betrieb von Bäckereien und Konditoreien (Reichsgesetzbl. S. 55), fallen (einschließlich derjenigen, welche als Fabriken und diesen gleichstehenden Anlagen anzusehen sind und schon im Fabriken-Verzeichnis — § 29 der Vollzugsverordnung zur Gewerbeordnung vom 26. März 1892 Reg.-Bl. S. 72 — laufen), ein Verzeichnis anzulegen und auf dem Laufenden zu erhalten, welches alljährlich **auf 1. Mai** dem Oberamt vorzulegen ist.

In dieses Verzeichnis haben die Ortspolizeibehörden auch die Daten der von ihnen vorgenommenen Revisionen der betreffenden Betriebe einzutragen.

II. Ebenso haben die Ortspolizeibehörden über sämtliche **Gast- und Schankwirtschaften**,

auf welche die Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 23. Januar 1902 betreffend die Beschäftigung von Gehilfen und Lehrlingen in Gast- und Schankwirtschaften (Reichsgesetzbl. S. 33) Anwendung findet, ein Verzeichnis anzulegen und auf dem Laufenden zu erhalten, welches alljährlich **auf 1. Mai** dem Oberamt vorzulegen ist. In dieses Verzeichnis haben die Ortspolizeibehörden die Daten der von ihnen nach lit. a des Erlasses des Ministeriums des Innern vom 16. Juli 1902 Nr. 11.725, betreffend die Ueberwachung der Bundesratsbestimmungen über die Beschäftigung von Gehilfen und Lehrlingen in Gast- und Schankwirtschaften (Amtsbl. S. 329) vorzunehmenden Revisionen einzutragen. Die in lit. a Schlußabsatz des oben erwähnten Erlasses vorgeschriebene besondere Liste über die vorgenommenen Revisionen kommt in Wegfall.

Die Verzeichnisse sind **sofort** anzulegen und **erstmalig spätestens bis 12. Februar d. J.** hierher einzulegen.

Calw, 17. Januar 1903.

K. Oberamt.  
J. B.: Amtm. Rippmann.

**Die Ortsbehörden**

werden beauftragt, die gemäß § 1 der Vollzugsverordnung zum **Feldvereinigungs-gesetz** vom 19. Juli 1886 (Reg.-Bl. S. 253) alljährlich zu erstattenden **Anzeigen über die auf Grund freiwilliger Uebereinkunft der Beteiligten ausgeführten Feldvereinigungen** und Feldweganlagen für das **Kalenderjahr 1902 binnen 8 Tagen** als portopflichtige Dienstsache anher vorzulegen.

Die Berichte haben sich auf folgende Angaben zu erstrecken:

- 1) Art des Unternehmens, ob Feldweganlagen mit oder ohne neue Feldwegeinteilung, ob ohne oder mit Zusammenlegung;
- 2) Zeit der Ausführung;

- 3) Größe der bereinigten oder mit Wegen versehenen Flächen und Zahl der beteiligten Grundbesitzer;
- 4) Länge der neu angelegten Wege;
- 5) Kosten des Unternehmens:
  - a) für die Beteiligten,
  - b) für die Gemeinden.
 Fehlanzeige ist nicht erforderlich.

Calw, 19. Januar 1903.

K. Oberamt.  
Boelker.

**Bekanntmachung**

**betr. Anmeldungen für das K. Landesbad-Spital Katharinenstift.**

Gesuche um Aufnahme in das Katharinenstift zu Wildbad sind spätestens bis zum **15. März d. J.** bei der **K. Badverwaltung Wildbad** einzureichen. Dieselben sind mit den nötigen Zeugnissen belegt bei den Ortsbehörden anzubringen und dem **Oberamt vorzulegen.**

Gesuche, welche nach dem 15. März eintreffen, können nur in besonders dringenden Fällen berücksichtigt werden.

Des Näheren wird auf die Bekanntmachung der K. Badverwaltung, f. Staatsanzeiger, verwiesen.

Vergl. auch Wochenblatt von 1900 Nr. 9. Die Ortsbehörden wollen den Beteiligten hiervon Mitteilung machen.

Calw, 19. Januar 1903.

K. Oberamt.  
Boelker.

**An die Schultheißenämter.**

Zum Zweck der Fertigung einer Uebersicht über die in den Jahren 1901 und 1902 in Württemberg zu Stande gekommenen oder in Vorbereitung bzw. in Angriff genommenen **bedeutenderen landwirtschaftlichen Verbesserungen**, wie Ent-

**Fenilleton.**

Kaufmann verboten.

**Auf der Jagd nach Sechzigtausend.**

Von Thorwald Bogerub.

Erzählung eines Privat-Detektivs.

Einzig autorisierte Uebersetzung aus dem Norwegischen von Friedrich v. Ränel.

**Einleitung.**

Es sind nun drei Jahre her. Müde von der Arbeit war ich hinaufgezogen in ein kleines entlegenes Bergthal, wo ich in Gottes freier Natur Heilung für meine schwache Gesundheit und meinen schlechten Humor zu finden hoffte.

In der ersten Zeit glaubte ich auch Erfolg zu verspüren, aber dann kam die Langeweile schlimmer als jemals wieder über mich.

Ich wohnte allein auf dem kleinen Bauernhof; es waren keine anderen Sommergäste in der Gegend. Zeitungen und Büchern hatte ich im Voraus entfangt, aber schon nach vierzehn Tagen begann ich mich nach beiden zu sehnen.

Im Hause befand sich an Erdrudern nur eine Bibel und ein Kalender. Ich würde darum mehr als angenehm überrascht, als man mich davon unterrichtete, daß ich gewiß alles, was ich wünsche, eine Viertelmeile entfernt erhalten könnte. „Es ist zwar ein Sonderling, der Oskar, und kümmert sich wenig um Gesellschaft, aber er hat einen ganzen Schrank voll Bücher.“

Nähere Auskunft über den „Sonderling“ konnte mir mein Hauswirt nicht geben. Alles was er wußte, bestand darin, daß Oskar Hell vor mehreren Jahren den kleinen Hof gekauft, wohin ich nun zu gehen beabsichtigte. Weiter wußte er mir zu sagen, daß er ein vermöglicher Mann sei, der jeden Winter sich im Auslande aufhalte, daß er aber, wenn er in dieser Gegend wohne, jeden Verkehr

mit den Leuten scheue, sich monatelang mutterselbstallein auf dem kleinen Hof aufhalte.

Nach diesen wenigen Aufschlüssen geschah es, daß ich bei dem „Sonderling“ anklopfte, ziemlich gespannt darauf, wie er mein Ansuchen aufnehmen würde und zugleich bedeutend gegen ihn eingenommen.

Man kann sich deshalb meine Ueberraschung leicht vorstellen, als mir die Thür geöffnet wurde und nicht etwa ein alter verschrumpfter Narr vor mir stand, sondern ein sehr vornehm aussehender Herr in den besten Jahren, der mich auf die liebenswürdigste Weise einlad, herein zu kommen und mit größter Zuverlässigkeit mir sogleich seine ganz reichhaltige Bibliothek zur Verfügung stellte.

Die Bekanntschaft war also gemacht und ich erneuerte später mehrmals meinen Besuch eigentlich weniger aus Interesse für seine Büchersammlung als für den Mann selber. Anfangs konnte ich aus ihm nicht recht Flug werden. Hinter seinem korrekten, stets liebenswürdigen Wesen verbarg sich eine Schwermut, die selbst während des interessantesten Gespräches seiner Ausdruckweise einen Anstrich von sanfter Melancholie verlieh. Es zitterte etwas Unerklärliches, ein gewisser stiller Schmerz in seinen oft scharfen und geistreichen Bemerkungen über die verschiedensten Dinge, die wir bei meinen häufigen Besuchen behandelten.

Ich nahm mir vor, das Geheimnis im Leben dieses Mannes aufzuspüren und die Motive zu finden, welche dieser sonst so harmonischen Persönlichkeit ihre düstere Klangfarbe verliehen hatte und — endlich gelang es mir.

Es war ein schöner Augustabend. Wir saßen in seinem kleinen Garten bei einem Glas Wein und den letzten Hauptstadtzeitungen vor uns. Er hatte in der letzten Zeit keinen Hehl daraus gemacht, daß meine Gesellschaft ihm willkommen war, und von Tag zu Tag wurde er weniger verschlossen.

„Haben Sie gelesen, daß Bähring losgekommen ist?“ fragte ich.



und Bewässerungen, Flußkorrekturen, größere Obstpflanzungen, Kultivierung und Regulierung von Allmänden oder sonstigen bisher ertragslosen Flächen, Bepflanzung größerer oder Flächen mit Holzbäumen, Anlage von Sammelgruben für Fäkalabwässer u. s. w., werden die Schultheißenämter veranlaßt binnen 8 Tagen hierher Anzeige zu machen, unter Bezeichnung als portofrei D.-S., falls in ihren Gemeinden in den genannten Jahren derartige Anlagen ausgeführt worden sind. Zugleich ist der Name des etwa zugezogenen Technikers anzugeben.

Die Erstattung von Fehlanzeigen ist nicht erforderlich.

Calw, 19. Januar 1903.

K. Oberamt.  
Boelter.

### Tagesneuigkeiten.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.]  
Bei der kürzlich vorgenommenen ersten Prüfung für den höheren Justizdienst wurden unter and. Kandidaten für befähigt erkannt: Dölker, Otto, von Calw, Seeger, Max, von Widdberg.

Stuttgart, 19. Jan. In einer gestern abgehaltenen Landesversammlung der deutschen Partei Württembergs, die von 700 Personen besucht war, wurde folgender Antrag angenommen: Der Landesauschuss wird beauftragt, die Frage des Anschlusses der württembergischen Staatsbahnen an die preussisch-hessische Eisenbahn-Gemeinschaft im Auge zu behalten und keine Gelegenheit zu verpassen, die Eisenbahnfrage im Fluß zu halten.

Stuttgart, 19. Jan. Der frühere konservative Reichstagsabgeordnete des 5. württ. Wahlkreises, Kommerzienrat Reiniger, ist im Alter von 67 Jahren gestern gestorben.

Magstadt, 17. Jan. In der Nacht vom Donnerstag auf Freitag wurde nach dem „Vöhl. Boten“ zwischen 12 und 1 Uhr bei der Frau Chr. Berner, früher Vöhlinger Wirtin, ein Einbruch verübt. Der Täter versetzte ihr Schläge auf den Kopf, so daß sie bewußtlos wurde, und raubte dann 200 M. Rinder schiene um Hilfe, wodurch der Postknecht aufmerksam wurde und durch eine Hintertür eintrat, wo er dann die Frau bewußtlos vorfand. Untersuchung ist eingeleitet; doch fehlt jede Spur des Verbrechers.

Smund, 19. Jan. Am 23. Dez. v. J. suchte und fand ein hiesiges Mädchen den Tod durch Vergiftung. Ursache dieses tragischen Falles war die Auflösung eines seit Jahren bestehenden Liebesverhältnisses von Seiten des Geliebten, Tierarzt Labenburger, angestellt am hiesigen Schlachthaus. Infolge dieses Vorfalls kündigte der ungetreue Liebhaber seine Stellung bis 1. April bei hiesiger Stadtpflege, um von hier fort zu ziehen. Es scheint aber, daß das tragische Ende seiner Geliebten ihm so schwere Gewissensbisse verursachte, daß er sich gestern nachmittags am Hornberg bei Waldstetten infolge Erschießens ebenfalls entlebte.

Sternenfels, O. A. Maulbronn, 17. Jan. Heute fand die Neuwahl eines Ortsvorstehers statt. Bei derselben erhielt Schultheiß Schweiger von Ochsenburg 149, Schultheiß Tochtermann von Freu-

denstein 39 Stimmen. Der neugewählte Ortsvorsteher wurde sofort abgeholt und festlich empfangen.

Dresden, 19. Jan. Wie die Dresdener Neuesten Nachrichten aus Dresdener Hofkreisen erfahren, ist die Abreise der Kronprinzessin von Sachsen nach Mentone darauf zurückzuführen, daß die gegenseitigen Verhandlungen zwischen den beiden Parteien respektive zwischen den Rechtsanwälten Dr. Körner, Dr. Zehme und Lachenal zu einem Abschluß geführt haben. Die Kronprinzessin kann sich schon von jetzt ab unter Einhaltung geringfügiger Formalitäten frei bewegen und sich aufhalten, wo es ihr beliebt. Die Verhandlungen des am 28. Januar hier zusammentretenden Gerichtshofes werden sich deshalb voranschreitend sehr schnell vollziehen. Infolge des Abschlusses der Verhandlungen wurde auch am Donnerstag der Kriminalkommissar Schwarz nach Dresden berufen. In orientierten Kreisen glaubt man, daß die Angelegenheit nunmehr in ruhigere Bahnen einleiten wird. Ueber die Abreise der Kronprinzessin von Genf meldet der Korrespondent des genannten Blattes Folgendes: Die Abreise war seit zwei oder drei Tagen beschlossen. Niemand wußte etwas davon außer dem Besitzer des Hotels d'Angleterre. Girou war über die Mitteilung deutscher Blätter, die Kronprinzessin müsse ihn verlassen, das sei eine Hauptbedingung des Arrangements, sehr aufgebracht und hat einfach bewiesen wollen, daß dem nicht so sei. Auch war er darüber erzürnt, daß Hr. Körner sich während der Verhandlungen bei seinen Besuchen im Hotel sich stets erkundigte, ob Girou anwesend sei. Der Prinzessin zu Gefallen gab Girou vor, nach Lausanne zu reisen. Es war dies aber eine bloße Komödie, denn Girou kam täglich nach Genf. Er soll in Lausanne nur eine Nacht geschlafen haben. Lachenal soll ihm darüber Vorwürfe gemacht und ihn an das gegebene Versprechen gemahnt haben. Als die beiden deutschen Rechtsanwälte Dr. Zehme und Hr. Körner und auch Kommissar Schwarz abgereist waren, wurden die Prinzessin und Girou dahin einig, Genf zu verlassen. In letzter Stunde wurde das Hotelpersonal benachrichtigt. Girou begab sich zu dem Hotelbesitzer und ermächtigte ihn, alle für die Kronprinzessin und ihn einlaufenden Briefe in Empfang zu nehmen. Beide nahmen dann freundlichen Abschied. Um 7 Uhr fuhren sie nach dem Bahnhof Cornavin und reisten nach Mentone. Sie haben sämtliche Koffer mitgenommen und in Genf nur kleinere Sachen zurückgelassen. Diese, sagte Girou, werden wir schon wiederholen, wir kommen ja vielleicht bald wieder nach Genf. Beide waren fröhlich und guter Laune und freuten sich sehr nach dem Süden zu kommen. Im Hotel sind zahlreiche Briefe an die Kronprinzessin eingelaufen.

Berlin, 19. Jan. Die Nachricht, daß der Kaiser den Grunewald als Volkspark erschließen wolle, hat eine englische Eisenbahngesellschaft zu dem Projekte einer Bahn veranlaßt, die den Grunewald leichter erreichbar machen soll. Die Gesellschaft baut als Spezialität Einschiennbahnen und hat bereits in mehreren Grafschaften Irlands derartige Bahnen ausgeführt. Vertreter der Gesellschaft weilen gegenwärtig in Berlin, um das Projekt

an Ort und Stelle auszuarbeiten und einen Kostenanschlag herzustellen.

Berlin, 20. Jan. Die Post schreibt: Bis heute mittag war an hiesiger amtlicher Stelle noch keine Meldung über einen Kampf zwischen dem deutschen Kanonenboote Panther und dem Fort bei Maracaibo eingegangen. Hieraus darf man wohl den Schluß ziehen, daß der ganze Kampf sich auf einen unbedeutenden Kugeltwechsel beschränkt hat, so daß für den Panther keine Veranlassung vorlag, seinen Posten vor Maracaibo zu verlassen.

Berlin, 20. Jan. Auf die Nachricht von dem erfolglos gebliebenen Versuch des Kanonenbootes Panther, in den Hafen von Maracaibo einzudringen, ist nach dem Lokalanzeiger der große Kreuzer Vineta dorthin abgedampft.

Sibraltar, 18. Jan. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd, „Lahn“, der von Italien nach Newyork unterwegs ist, ist heute früh bei Tunaro, 10 Meilen östlich von Gibraltar, bei Nebel und Regen gestrandet. An Bord befinden sich 1500 Passagiere, darunter 300 erster Klasse. Die übrigen sind Auswanderer. Vergungsdampfer sind zur Hilfe abgegangen. Man betrachtet die jetzige Lage des Dampfers als ungefährlich. Nach einer späteren Meldung warteten die Vergungsdampfer die Flutzeit ab, um die „Lahn“ flott zu machen. Das Wetter hat sich gebessert. Die Passagiere befinden sich an Bord.

Oessa, 20. Jan. Am 15. Jan. brach unter den 600 im hiesigen Gefängnis eingekerkerten ein offenbar von langer Hand vorbereiteter Aufruhr aus, der bei der Ausgabe des Mittagessens auf ein gegebenes Zeichen seinen Anfang nahm. Die Auführer zertrümmerten die Zellenthüren, zerbrachen die Fenster, zerbrachen die Möbel und befreiten einige in den Zellen eingeschlossene Gefangene. Sodann verbarricadeten sie die Korridore durch Bettstühle und zerbrochene Möbel. Da die Versuche, die Unruhen gütlich zu beenden, sich als fruchtlos erwiesen, machte die Gefängniswache von der Waffe Gebrauch, wobei einer der Auführer getötet und 12 verwundet wurden. Infolge des gefahrdrohenden Charakters des Aufruhrs sah sich der Gefängnisdirektor genötigt, sämtliche Ausgänge zu schließen. Der stellvertretende Stadthauptmann, der auf dem Platz erschien, ließ das Innere des Gefängnisses durch zwei Kompagnien Infanterie besetzen, worauf die Ruhe wieder hergestellt wurde. Auch die folgende Nacht verlief ruhig. Am nächsten Morgen kam es indessen zu ähnlichen Auftritten in dem in einem gesonderten Gebäude gelegenen Frauengefängnis, wobei das im Hauptgebäude befindliche Militär einschreiten mußte, das mehrere Salven abgab. Hierbei wurde eine der Gefangenen getötet. Danach war der Aufruhr beendet.

Caracas, 20. Jan. Die letzten Nachrichten aus Maracaibo melden, daß zwischen dem Panther und dem Fort San Carlo ungefähr 20 Schüsse gewechselt wurden. Die Umwallung des Forts ist nicht unerheblich beschädigt. Unter den auf venezolanischer Seite Verwundeten befindet sich der Oberst Motta-Romay. Der Panther ist von zwei Geschossen getroffen worden. In La Guayra herrscht völlige Ruhe.

Er wurde glühend rot und sah mir eigentümlich forschend in die Augen. „Ja, ich habe es gelesen“, antwortete er nach einer kurzen Pause.

„Zwölfjährige Strafarbeit, das war eine harte Nuß für den Mann, selbst wenn er, wie man behauptet, die Sechzigtausend gerettet hat, um die er die Bank betrogen hatte.“

„Ich kenne Jemand, der mit einem einzigen Jahre davon kam — aber allerdings auch unschuldig war,“ fügte er mit einem schweren Seufzer hinzu und fuhr dann fort: „Ich habe mich schon lange danach geseht, mich mit Jemand darüber auszusprechen, aber es giebt so wenige Menschen, mit denen ich verkehren mag. Ich werde Ihnen eine kriminelle Geschichte erzählen, die mich zu dem Cremiten gemacht hat, der ich jetzt bin.“

Und dann erzählte er mir die Tragödie seines Lebens, kurz und nüchtern. Je länger er erzählte, desto mehr Sympathie empfand ich für ihn, desto mehr Mitleid fühlte ich mit dem Manne.

Dskar Hell's Vater war ein reicher Kaufmann und hatte seinem einzigen Kinde die beste Ausbildung gegeben; aber als seine Frau kurz nach Dskars Geburt gestorben und der Vater durch seine Geschäfte immer stark in Anspruch genommen war, so war Dskar schon in ziemlich jugendlichem Alter auf sich selber angewiesen gewesen, wurde infolge dessen früh reif und gewöhnte sich, das Leben mit eigenen Augen zu betrachten.

„Ich muß bemerken,“ sagte er, „daß wir in unserem Geschäft einen alten Kassierer hatten, der fast dreißig Jahre angestellt war. Er besaß eine Tochter, ein schönes junges Mädchen. Olga hieß sie. Ich liebte sie und sie mich. Ich heiratete sie. Es folgten einige Tage höchsten Glückes. Da trat plötzlich wie ein greller Blitz aus heiterem Himmel ein furchtbares Ereignis ein.“

Der alte Elm dal, ihr Vater, hatte eines schönen Tages ein Rassenmanto

auszuweisen. Mein Teilkobler verlangte Anklage und der alte Mann wurde zu drei Jahre Strafarbeit verurteilt.

Meine Frau ergab sich scheinbar in ihr Schicksal. Eine Woche aber, nachdem sich die Gefängnisthüren hinter ihrem Vater geschlossen hatten, verschwand sie aus unserem Hause. — Ich habe sie bis heute nicht wiedergesehen.“

„Ja, nun kommt das Schreckliche. Nach ungefähr einem Jahre wurde einer unserer Kontoristen auf einem Betruge ertappt, und gestand gleichzeitig, das Verbrechen begangen zu haben, um dessen willen der alte Elm dal verurteilt worden war. Dieser wurde natürlich in Freiheit gesetzt. Wir suchten den Irrtum wieder gut zu machen, aber er war schon ein gebrochener Mann, teils durch die Haft, teils durch das Verschwinden Olga's, meiner Frau. Einen Monat nach seiner Entlassung aus der Haft starb er.“

„Nun kommt das Schlimmste, das ich nie vergessen werde und das mir wie ein Alp Tag und Nacht auf der Seele liegt.“

Er entnahm seinem Taschenbuch einen Brief.

„Unmittelbar nach dem Tode des alten Elm dal erhielt ich diesen Brief von meiner Frau mit dem Poststempel Hamburg:

„Es wird vielleicht meinen Mann interessieren, zu vernehmen, daß er nun Vater eines Knaben ist, den ich so zu erziehen versuchen werde, daß er seines Vaters würdig werden soll. Mit allen anderen Schwierigkeiten hinsichtlich Deines Sohnes werde ich Dich verschonen. Versuche nicht, denselben zu finden, es wird Dir nie gelingen. Aber eines schönen Tages, sobald ich es für gut finde, sollst Du den Jungen zurückerhalten, wenn Du es am wenigsten erwartest.“

Er ließ den Brief sinken und stützte grübelnd den Kopf in die Hände.

„Ein sonderbarer Brief das,“ bemerkte ich.

(Fortsetzung folgt.)



Der überfällige Dampfer „St. Louis“ ist in New-York angekommen. Die „Frankf. Zeitung“ läßt sich habeln: Der Dampfer war mit schadhafte Kesseln in See gegangen, sodaß häufig nur zwei der zehn Kessel, mitunter sogar nur einer gebräuchlich war. Die Nahrung war schon sehr knapp geworden, sodaß die Mannschaft manche Tage nur Hasegrübe und Kartoffeln bekam; Trinkwasser wurde sogar den Passagieren gekürzt, da der Vorrat unzureichend war. Selbst Kohlen waren zu wenig vorhanden. Die Beschwerden der Passagiere wurden als Scherz aufgenommen, und erst als Passagiere erster und zweiter Kajüte sich in formellen Beschlüssen gegen die Mißstände wandten, versprach Kapitän Passow den Hafen von Boston anzulassen. Die Entrüstung über die Zustände an Bord des Schiffes ist allgemein. Ein Passagier erklärte mir, daß manche der Reisenden überhaupt nicht erwartet hätten, die Heimot wiederzusehen und daß man sie wie Vieh behandelt habe. Der deutsche Dampfer „Pennsylvania“ überholte den Dampfer „St. Louis“ am Donnerstag. Aber auch da noch signalisierte Kapitän Passow, daß Hilfe nicht nötig wäre und die Vorräte ausreichend

seien. Sämtliche Passagiere werden Schaden-erfahrprozesse anstrengen und haben größtenteils schon Advokaten engagiert.

22.1.03

**Eingelandt.**

In Ostelsheim werden nicht nur größere Ausgaben, wie z. B. das Errichten einer Haltestelle, gescheit, sondern auch kleineren wird ängstlich aus dem Wege gegangen. Wie groß war daher das Erstaunen der hiesigen Bürger, als auf einmal Straßenlaternen angeschafft wurden! Der hiesige Ort wird nämlich nachts nur durch eine einzige Laterne erleuchtet. Es ist daher ein Wunder zu nennen, daß, zumal bei den verschiedenen scharfen Straßenecken, noch kein Unglück vorkam. Dieser Erkenntnis konnten sich auch die Väter der Gemeinde nicht verschließen, daher diese merkwürdige Ausgabe. Wer aber glaubt, daß die Laternen jetzt ihre Bestimmungen erfüllen, der irrt sich. Seit etwa 6 Wochen lagern sie in einer Kammer des Rathauses und vertrauern dort im Finstern ihr Dasein, das in Waldsee so hell und verkehrungsvoll begonnen hatte. Es hat sich nämlich unbe-

greiflicherweise noch niemand gefunden, der sich bereit erklärt hätte, die Kosten zu tragen, damit die Laternen an Ort und Stelle kommen. Vielleicht ist unter den Lesern dieses Blattes ein solcher Menschenfreund. Wenn nur die langen Nächte nicht wären! Wie viel Geld müßte man da nur für Erdöl ausgeben! Bei dieser Gelegenheit offenbart sich eine schöne Tugend unseres Ortsvorstandes, seine Uneigennützigkeit. Das Anzünden der Laternen gehört zu den Obliegenheiten des Polizeibieners, und dieser würde, wie sich leicht denken läßt, das nötige Erdöl ganz gewiß in keinem andern Laden holen als in dem seines direkten Vorgesetzten. Aber lieber läßt sich letzterer den Profit entgehen, als daß er die Gemeinde in neue Ausgaben stürzen würde. Ja, eigennützig ist er nicht, aber arg, arg sparsam. Die Gemeinde hat außerdem genug zu zahlen; einige neuerungsfüchtige Leute prophezeien sogar, Ostelsheim werde ein Telephon erhalten. Doch besteht begründete Hoffnung, daß die Laternen einst, allen Ungläubigen zum Trost, in hellem Lichte erstrahlen werden, aber gebulden muß man sich fügen, denn die Nächte sind immer noch so lang, so lang.

**Amliche und Privatanzeigen.**

**K. Amtsgericht Calw.**

In das Handelsregister für Gesellschaftsfirmen wurde eingetragen:

1. als neue Firma: **Kunstbaumwollfabrik Hirsau, Kemmel & Co.**, Sitz in Hirsau, offene Handelsgesellschaft seit 1. Januar 1903; Teilhaber: **Daniel Kemmel** und **Leonhard Schent**, Fabrikanten in Hirsau;
2. bei der Firma **Pforzheim-Calwer Bäckermühle**, Ges. m. beschr. H.: Der bisherige Geschäftsführer **Adolf Luz** ist auf 9. Dezember 1902 zurückgetreten. Zum Geschäftsführer ab 9. Dezember wurde Kaufmann **G. Münch** berufen, dessen bisherige Procura erloschen ist. Dem Kaufmann **G. Lambert** wurde Procura erteilt. Geschäftsführer und Prokurist zeichnen die Firma gemeinschaftlich. Den 16. Januar 1903.

Amtsrichter Dinkelater.

Calw.

**Verkauf eines Wohnhauses mit Laden.**



Die Erben der **Wilhelmine Domm**, penf. Zugemeisters Ehefrau hier, bringen das vorhandene Gebäude: Haus No. 393 1 a ein Stock Wohnhaus mit Dachstock und 51 qm Hofraum an der Stuttgarterstraße, enthaltend 1 Laden mit Ladenstühle, zus. 11 Zimmer, 3 Küchen, 2 Speisekammern

am Montag den 26. Januar ds. Js., nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus zum II. und letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

In dem Hause wurde schon seit 12 Jahren ein gutgehendes Corsetten-, Weiß- und Wollwarengeschäft betrieben, auch eignet sich dasselbe vermöge seiner Lage zu jedem anderen Verkaufsgeschäft.

Dem Käufer ist Gelegenheit geboten, das Warenlager gleichfalls zu erwerben.

Calw, den 19. Januar 1903.

K. Grundbuchamt.  
Bezirksnotar Krahl.

Calw.

**Verkauf eines Wohnhauses.**



Die Erben der **Carl Christian Kaufmann**, Schneiders Witwe hier, bringen das vorhandene Gebäude: 1/2 an Haus No. 287 1 a 92 qm Wohngebäude und Hofraum an der Altbürgerstraße, enthaltend 4 Zimmer, 1 Küche, 3 Kammern

am Montag, den 26. Januar ds. Js., nachmittags 3 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus zum II. und letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Calw, den 19. Januar 1903.

K. Grundbuchamt.  
Bezirksnotar Krahl.

Liebenzell.

**Fahrnis-Verkauf.**

Aus der Nachlasssache des **Rich. Käppler**, gewes. Fuhrmanns hier, kommt die vorhandene Fahrnis am **Montag, den 26. ds. Mts., von nachmittags 1 1/2 Uhr an**, in der seitherigen Behausung im öffentl. Aufstreich zum Verkauf und zwar:

Frauenkleider, Betten, Leinwand, Küchengeräth, Schreinwerk, Fah- und Bandgeschir, allerlei Hausrat, Feld-, Hand- und Fuhrgeschir, worunter 1 Langholz- u. 2 Leiferwagen, ferner Brennholz und ca. 60 Str. Heu.

Den 15. Januar 1903.  
Ratschreiberei.  
Ruten.

**Forstamt Liebenzell. Stangen-Verkäufe**

- 1) am **Mittwoch, den 4. Februar**, nachmitt. 2 1/2 Uhr, im Oshen in Liebenzell aus Staatswald vord. Simmozheimer Wald, Wolfader, unt. Monakamerberg, unt. Kaffeberg, unt. Badwald:  
**Fichten:** 405 Baust. I.—III. Kl., 380 Hagst. I.—IV. Kl., 1185  
**Hopsenf.** I.—V. Kl., 245 Nebsteden.  
**Tannen:** 252 Baust. I.—III. Kl., 265 Hagst. I.—III. Kl., 700  
**Hopsenf.** I.—V. Kl., 470 Nebsteden.
- 2) Am **Donnerstag, den 5. Februar**, vorm. 10 Uhr, daselbst aus Staatswald hint. Sommerhalde, hint. Steinberg, Hardtebene, Blach; ferner Distrikt Tann Abt. 1—7, 10—12 und vord. Breitader:  
**Fichten:** 279 Baust. I.—III. Kl., 1283 Hagst. I.—III. Kl., 5147  
**Hopsenf.** I.—III. Kl., 7145  
**Hopsenf.** IV.—V. Kl., 5580  
**Nebsteden** I.—II. Kl., 1850  
**Bohnensteden.**  
**Tannen:** 4 Baust. I.—III. Kl., 97 Hagst. II.—IV. Kl., 756  
**Hopsenf.** I.—III. Kl., 1600  
**Hopsenf.** IV.—V. Kl., 3345  
**Nebsteden** I.—II. Kl., 475 **Bohnensteden.**

**Forstamt Hirsau. Stangenverkauf.**

Am **Mittwoch, den 4. Februar** 1903, vormittags 9 Uhr, im „Hirsch und Lamm“ in Hirsau aus Staatswald **Altbürgerberg** Abt. Lange wand, Mäber; **Lützenhardt** Abteil. Tränkwasen, Heidelberg, Tirolerwald, Wolfsgrube, Glasflinge; **Wedenhardt** Abt. Laichert, Blindbachhalde:  
**Normale Nadelholzstangen** (je hälftig Fichten und Tannen) mit Ausnahme von 400 Fichten-Ausschuß: **Baustangen:** 959 I., 592 II., 360 III.; **Hagstangen:** 208 I., 567 II., 755 III., 195 IV.; **Hopsenstangen:** 1053 I., 885 II., 350 IV. 205 V. Klasse.  
Ausjüge können vom Kameralamt Hirsau bezogen werden.

Stammheim.

**Brennholzverkauf.**

Am **Samstag, den 24. Januar** 1903, vormitt. 10 Uhr, kommen aus dem Gemeindewald Stammheim Abteil. Wolfsweg und Kuhloch zum Verkauf:  
125 Rm. buchene Scheiter, 120 dito Brügel,  
56 Rm. tannene Scheiter u. Brügel,  
2430 Stück buchene und 300 Stück tannene Wellen.  
Zusammenkunft beim Rathaus.

**Aufforderung.**

An die Bezahlung der noch rückständigen **Kapital- und Dienstinkommenssteuer** pro 1902 wird erinnert. Calw, den 21. Januar 1903.  
**Kgl. Ortssteueramt.**

Zwerenberg.

**Brennholz- u. Stangenverkauf.**

Am **Samstag, den 24. Januar** 1903, nachmitt. 1 Uhr, werden auf dem hiesigen Rathaus aus den Gemeindegewaldungen verkauft:  
35 Rm. Brennholz,  
11 Stück Baustangen,  
58 „ Hagstangen,  
690 „ Hopsenstangen,  
440 „ Nebsteden.  
Dieselben werden auf Verlangen vorgezeigt. Abfuhr eben.  
**Gemeinderat.**

Nächste Woche bacht  
**Laugenbrekeln**  
Carl Frohnmüller.

**Samstag, den 25. Januar** abends 6 Uhr,  
**Rekrutenversammlung** im Gasthaus z. Linde.

**Schöne Orangen und Zitronen**  
sind eingetroffen, 3 Stück 20 S. für Wiederverkäufer billiger; ferner empfehle ich meine **günstigsten Erbsen, Linsen, serbische Zwetschgen und Dampfpäpfel**  
**Dalkolmo.**

**PALMIN**  
reines Pflanzenfett, fein wie Butter, frisch eingetroffen bei  
**Hch. Gentner.**

**Bildschön!**  
ist jede Dame mit einem zarten, reinen Gesicht, rosigen, jugendfrischen Aussehen, reiner, sammelhoicher Haut und blendend schönem Teint. Alles dies erzeugt:  
**Kaderbenter Lilienmilch-Seife**  
v. Bergmann & Co., Kaderbent-Preuden  
Schugmarke: Rosenapfel.  
A Et. 50 Pf. bei: Louis Boisser, J. F. Oesterlen und W. Schneider, Friseur in Calw; Apotheker Bolz in Weidenstadt.

## Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs.

Den verehr. Mitgliedern wird erg. mitgeteilt, daß heute mit dem Einzug der gezeichneten Beiträge begonnen wird.

Gleichzeitig werden wir uns erlauben, unsere Liste bei denjenigen in Umlauf zu setzen, welche bisher dem Verein noch nicht beigetreten sind. Wir bitten um zahlreiche Beitrittserklärungen. Nach erfolgter Einzeichnung in die Liste ist der Diener ermächtigt, die gezeichneten Beiträge in Empfang zu nehmen. Der Mindest-Jahresbeitrag beträgt 2 M. Außerordentliche Beiträge für das erste Jahr sind sehr erwünscht.

Calw, 21. Januar 1903.

Namens des Ausschusses:  
Stadtschultheiß Gonz.

Calw.

## Mehl-Kleinverkauf in der Mühle selbst

Zufolge Beschlusses unseres Aufsichtsrates haben wir den gänzlich aufgehoben und geben an Privatkundenschaft als kleinstes Quantum nur noch 1/2 sackweise, also 100 Pfund, ab.

Unser so beliebtes Mehl ist indessen ab 20. ds. Mts. von folgenden Bäckereien hiesiger Stadt im Detail zu haben und zwar stets zu gleichen Preisen, wie direkt von uns bezogen:

Buck, Wilhelm,  
Burkhardt, Paul,  
Dierlamm, Herm.,  
Frank, Georg,  
Galenheimer, Aug.,  
Gehring, Jakob,  
Hahdt, Wilhelm,  
Hahdt, Gottlob,  
Hammer, Ludwig,

Kirchherr, Carl,  
Koch, Christ., Insel,  
Luh, Christ., Badgasse,  
Mörich, Albert,  
Niethammer, Gottlob,  
Schaible, Friedr.,  
Schnürle, Fr.,  
Seeger, Joh.,

und empfehlen wir diese unsern resp. Abnehmern zur Bequemlichkeit dienenden Verkaufsstellen freundlichster Frequentation.

Pforzheim-Calwer Bäckermühle G. m. b. H.

Wir beehren uns hiemit Freunde und Bekannte zu unserer am

Samstag, den 24. Januar 1903, stattfindenden

## Hochzeitsfeier

in das Gasthaus z. „Röhle“ in Alzenberg freundlichst einzuladen.

Martin Hammann,

Sohn des Jakob Hammann vom Windhof.

Anna Maria Rentschler,

Tochter des Friedrich Rentschler in Alsbürg.

Kirchgang 1/2 12 Uhr in Alsbürg.

## Tanzunterricht mit Aufstandslehre.

Damen und Herren, die sich an einem fein geordneten Tanzkursus beteiligen wollen, werden freundlichst ersucht, sich im Badischen Hofe anzumelden. Kurspreis 15 M. Beginn am 28. Januar.

Bernhardy, Tanzlehrer,

Absolvent der Hochschule für Tanzkunst,

diplomiert Frankfurt a. M.,

bis 25. Jan. noch in Lindau, Friedrichshafen, Konstanz und Singen.

## Kohlen. — Holz.

Neben meinem Lager in allen Sorten Kohlen empfehle ich auch trockenes gespaltenes Holz und wird jedes Quantum in's Haus geliefert.

D. Herion.

## Frauen u. Mädchen!

Gegen Beschwerden der monatlichen Vorgänge

Rückenschmerzen, Leibweh, Krämpfe, Kopfschmerzen, Uebelkeit etc. empfiehlt sich „**Amasira**“, eine absolut unschädlich wirkende und angenehm zu nehmende Thermochemie (in Pulverform). Kräftig warm empfohlen. Dr. med. W. in Stuttgart schreibt u. A.: „Von den innerlich empfohlenen Krämpferheben gab ich auf Grund einer Reihe glänzender Erfahrungen einer neuen Thermochemie den Vorzug, die unter dem Namen „**Amasira**“ eingeführt worden ist und in der That an Wirksamkeit alle andern übertrifft.“ — Preis per halbe Schachtel M. 1.20, ganze Schachtel M. 2.— (2—4 Monate ausreichend). Viele Dankschreiben! — Nur echt mit W. Locher's Namenszug! Zu haben in den größeren Apoth. Preisliste gratis d. den allein. Fabrikanten **Wabe, Locher, Laboratorium, Stuttgart**. (Zus.: Sines 4, Herrmann 2, Pöschel 2, Krullhorn 2, Abt. Kranz 2, Achnitz 2, Füsse 2, Hainbock 2, Harspar 2, Harspar 2.)

Hauptniederlage: Hirschapotheke Stuttgart.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlog der A. Deißeläger'schen Buchdrucker. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.



Samstag, den 24. Januar, halte ich

## Metzelsuppe

und lade hierzu freundlichst ein

Emil Hammer z. Löwen.

## Neber Nacht

erhält man eine zarte, schneeweiße, blendend schöne Haut durch den Gebrauch des

**Neptin-Cream**

v. Bergmann & Co., Kadebeul-Deuden  
à Tube 50 J. bei **Wilh. Schneider.**

## Plüß-Stauffer-Ritt

in Tüben und Gläsern mehrfach mit Gold- und Silbermedaillen prämiert, unübertroffen zum Klitten zerbrochener Gegenstände bei  
**Louis Beisser Nachf.**

## Schuhfett Marke Büffelhaut

alterprobtes bestes Mittel zur Erhaltung des Leders. Man hüte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Namen und kaufe nur Büchsen mit dieser Schuhmarke, welche à 20 und 40 Pfg. zu haben sind:

Calw: Eugen Weiss, R. Hauber, Erb. Kern, J. C. Mayer's Nachf. G. Pfeiffer, L. Schlotterbeck, Otto Stikel.  
Althengstett: Chr. Straile.  
Gechingen: J. Krauss.  
Hirsau: Ferd. Thumm, H. Wirth.  
Liebenzell: Fr. Schoenen.  
Möttlingen: Gottl. Graze.  
Neubulach: J. Seeger.  
Stammheim: L. Weiss.  
Zavelstein: H. Wiedenmayer.

## Darlehens-Gesuch.

Ich suche bis 1. Oktober ds. Js. um einer Zinsenvergütung von M. 6 ein Darlehen von

**50 Mark.**

Näheres zu erfr. bei der Red. ds. Bl.

## Lehrlingsstelle offen.

Aufs Frühjahr findet ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen eine Lehrstelle bei

**Chr. Jäger,**  
Maler und Lackier.

## Einwickelpapier.

Weißer Druckanschuh ist — so lange Vorrat — zu außergewöhnlich billigem Preis zu haben in der Druckerei ds. Bl. **Zeitungsdruck** gegenwärtig 5 kg zu 40 J. erhältlich.

Calw. Fruchtpreise am 17. Januar 1903.

Getreide- Gattungen	Vor. Woch.		Neue Zu- fuhr	Ge- samt- betrag	Den- iger Ver- kauf	Im Rest gebl.	Höcher Preis		Wahres Mittelpr.		Verkaufs- Summe	Gegen den vor. Durch- schnitts- preis mehr   wenig	
	Str.	Rtr.					M.	S.	M.	S.		M.	S.
Reinen, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, neuer	—	5	5	5	—	—	6	—	6	—	30	—	—
Haber, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bohnen	—	19	19	19	—	—	690	—	686	—	180	30	—
Widen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	—	24	24	24	—	—	—	—	—	—	160	30	—

Schrammenmeister **W. Schwämmle.**

Druck und Verlog der A. Deißeläger'schen Buchdrucker. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.